

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, MAINZER STR. 18, 64521 GROSS-GERAU

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Landesentwicklung
z.H.v. Staatsminister Tarek Al-Wazir
Kaiser-Friedrich-Ring 75

65185 Wiesbaden

**KV Groß-Gerau
Kreisvorstand**

Kreisvorstandssprecher:
Doro Hofmann
Marco Müller

Anschrift:
Mainzer Straße 18
64521 Groß-Gerau
Tel: +49 (0) 6152 –95 611 24
info@gg-gruene.de

**Grundsatzbeschluss der Kreismitgliederversammlung
zur Flughafenpolitik und Lärmpausen**

Groß-Gerau, am 10. Okt. 2014

Sehr geehrter Herr Staatsminister,
lieber Tarek,

die Kreismitgliederversammlung der Grünen im Kreis Groß-Gerau hat in der letzten Sitzung vom 28.09.2014 einen Grundsatzbeschluss zur Flughafenpolitik gefasst, den wir Dir mit diesem Schreiben zur Kenntnis geben.

Die Mitglieder unseres Kreisverbandes lehnen darin den Bau von Terminal 3 am Verkehrsflughafen Frankfurt/Main weiterhin grundsätzlich ab und unterstützen hierbei insbesondere auch die Haltung der Gemeinde Trebur und der Stadt Mörfelden-Walldorf in Bezug auf mögliche weitere juristische Auseinandersetzungen.

Gerade im Hinblick auf die zurückliegende wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen 5 Jahre, aber auch mit Blick auf die Zukunftsprognosen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und der Welt und der geopolitischen Lage in der Ukraine/Russland sowie des arabischen Raumes fordern wir dazu auf, endlich eine grundsätzliche Neuausrichtung der Wirtschafts- und Verkehrspolitik anzustreben und ein Konzept für einen „ökonomisch und ökologischen“ Flughafen Frankfurt/Main zu erarbeiten - und auch umzusetzen. Dabei darf nicht, wie in der Vergangenheit allzu oft geschehen, alleinig die auf maximales Wachstum ausgerichtete Expansionspolitik des Betreibers FRAPORT ausschlaggebend sein, sondern dies muss im Einklang und zum Nutzen für die Region geschehen.

Mit Blick auf die Eckdaten und Prognosen aller großen Wirtschaftsinstitute für den europäischen Wirtschaftsraum ist hierbei eher mit einer Stagnation, wenn nicht sogar mit einem Rückgang von Flugbewegungen und Fluggastzahlen zu rechnen, so dass der Baubeginn von Terminal 3 bereits im Jahr 2015 ökonomisch unverantwortlich wäre.

Die Position, die FRAPORT in der Argumentation für den Bau von Terminal 3 heute einnimmt, widerspricht in unseren Augen des weiteren entscheidend den Grundlagen des Planfeststellungsbeschlusses. Der Ausbau des Verkehrsflughafen Frankfurt/Main erfolgte nicht zur Erhöhung des Komforts für die Passagiere, sondern auf Basis einer prognostizierten Steigerung des Flugverkehrs auf 701.000 Flugbewegungen pro Jahr – und dies ab dem Jahr 2020. Dieses Ziel ist bereits heute unerreichbar und mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auch für die Folgejahre nicht zu realisieren, so dass der Betreiber bereits heute verstärkt mit Anreizprogrammen arbeiten muss, um die aktuellen Passagierzahlen halten zu können.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass sich mit der Vorlage von fünf möglichen Modellen zum Thema Lärmpausen endlich auch die Betreibergesellschaft, die Luftverkehrsindustrie und die Flugsicherung dazu bekennen, an der Entlastung der Region mitarbeiten zu wollen. Die Modelle zeigen dabei auf, dass eine dauerhaft stabile Entlastung der Region um eine Stunde mehr in der Nacht möglich ist, und dies auch von der Luftverkehrswirtschaft anerkannt wird.

Wir möchten als Kreisverband ein sechstes Modell vorstellen, das die Diskussion um mögliche Gewinner und Verlierer der Lärmpausen zu verschiedenen Zeiten aufgreift und eine Lösungsmöglichkeit aufzeigt, die eine dauerhafte und gleichzeitige Entlastung aller garantiert. Wir schlagen vor, die einstündige Lärmpause in Form einer verlängerten Nachtruhe jeweils hälftig an das bestehende Nachtflugverbot anzuhängen und somit eine echte Nachtruhe von 22:30 bis 05:30 Uhr für alle Betroffenen zu gewährleisten. Bestehende Einschränkungen bei der Realisierung der Lärmpausenmodelle könnten hierbei in der Beprobungsphase zunächst weiter bestehen bleiben.

Aus unserer Sicht ist dieses Modell durch den vollen Durchgriff auf den Flugplan deutlich stabiler, als die z.B. wetterabhängigen Modelle 4 und 5 und gewährleistet so, dass Abbruchkriterien hier eine deutlich geringere Rolle spielen würden. Womit die Lärmpausen somit für alle Beteiligten planbarer werden. Dass eine einstündige Lärmpause möglich ist, ist durch die Bekanntgabe der Modelle ja auch von der Luftverkehrswirtschaft bereits bestätigt.

Der Kreisverband Groß-Gerau bekräftigt darüber hinaus seine Grundhaltung, dass ein echtes Nachtflugverbot von 22:00 bis 06:00 Uhr weiterhin umgesetzt und die Anzahl der Flugbewegungen verringert werden sollte. Den Bau von Terminal 3 lehnt der Kreisverband, wie oben geschrieben, ab.

Wir würden es sehr begrüßen, in die künftigen Diskussionen über diesen für unsere politische Glaubwürdigkeit als Grüne zentralen Themenkomplex weiterhin eingebunden zu werden und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Doro Hofmann
Kreisvorstandssprecherin

Marco Müller
Kreisvorstandssprecher

Grundsatzbeschluss